

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 47

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Dä Herr ischt schuld Grad won ich mich an ihm ha welle hebe, isch er weg gfahre!“

Humorist

Süssgenuss ohne Korpulenzgefahr

können nur die Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

garantieren, weil sie nicht fettbildend sind wie der Zucker. - Süssen durchaus rein und sind absolut unschädlich. - Dose zu Fr. 1.- mit 500 Tabletten in Apotheken und Droguerien. A. G. „Hermes“, Zürich 2.

Vater ist auf Senf versessen, niemals fehlt er beim Gedeck.
Mutter darf es nicht vergessen:
ADAM-SENE, der ist ein Schleck.

„ADAM-SENE“ ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich.



Frauen welche an Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Begleitererscheinungen und Folgen des Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen und Nervosität leiden und geheilt sein wollen, schicken ihr Wasser (Urin) an das Medizin- und Naturheilmittel Institut Niederrhein (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

DIE FRAU

Für zu Hause

Neulich stand im Briefkasten einer Frauenzeitung eine Anfrage: Was mache ich mit alten Herrenhemden?

Wenn man keine anderen Sorgen hat, erscheint dieser Kummer durchaus begreiflich, weil mit alten Herrenhemden wirklich nicht mehr viel anzufangen ist. In der Nächsten Nummer konnte man daher auch lesen, wie sich zwei Frauen im Interesse ihrer ratlosen Kollegin die Köpfe zerbrochen hatten. Die eine, wahrscheinlich so eine moderne, sachliche Frau, meinte, dass die fraglichen Herrenhemden, fein säuberlich gewaschen und geflickt, einem Arbeitslosen geschenkt werden könnten, aber die zweite war noch eine Hausfrau vom guten alten Schlag. Sie nähte an das ausgediente Herrenhemd oben ein nettes Krägelchen und unten ein Stück fremden Stoffes (zur Erzielung der erforderlichen Länge) und benützte diese chicke Modeschöpfung für sich selbst als Nachtgewand. Leider hatte sie jedoch vergessen, ihrem Rat hinzuzufügen: «Wickeln Sie ausserdem Ihre Haare über Papilloten und legen Sie Ihre Zähne aufs Nachtkästchen und wenn dem Herrn Gemahl gelegentlich eine andere Frau besser gefallen sollte, dann — wundern Sie sich!»

Jeder Mann ist im Grunde seines Herzens ein Aesthet, das heisst auf deutsch, die schönste Seele ist ihm schnuppe, wenn man auswendig nichts davon sieht. «Aber wir sind doch alte Kameraden!» ist bloss eine Ausrede, die manche Frauen, die bereits bequem zu werden beginnen, und manche Männer, denen schon eine andere Frau besser gefällt, sich gegenseitig einreden.

Alles, was nicht schön ist, sollte auch in der Ehe besser zugedeckt und versteckt werden, Körperliches und Seelisches. So ist der Schweiss der Tüchtigkeit gewiss sehr ehrenwert, aber schön —

nein, schön kann man ihn wirklich nicht nennen. Deshalb wischt ihn die kluge Gattin lieber von der Stirn, bevor der Gatte heimkehrt, selbst auf die Gefahr hin, nicht so häuslich zu erscheinen wie die Frauen früher einmal. Früher einmal gehörte es auch zu einer ordentlichen Arbeit dazu, in die Hände zu spucken und «Ho ruck!» zu rufen, heute geht alles viel stiller und eleganter. Früher einmal mussten die kleinen Kinder armer Leute feuchte Nasen haben, heute könnte man jedes einzelne unbedenklich küssen. Früher einmal träumten alle Frauen davon, schön zu sein, heute sind sie es, sobald sie wollen. Und diese prachtvolle, nie wiederkehrende Gelegenheit sollten wir uns von ein bisschen Geldmangel und von Gewissensbissen über ein nicht voll ausgenütztes Herrenhemd verderben lassen?

Elisabeth

Rechnung

«Ei, wie die Zeit vergeht. Jetzt bin ich schon 20 Jahre verheiratet. Wir haben ein Alter von 70 Jahren zusammen. Rate einmal, wie sich die Jahre verteilen?

Musy: «Hm, deine Frau wird die 7 sein und du die 0!»

NOTIZ

Ich sah ein Mädel —
Sie mich —
Sie dachte nichts —
Wie ich.
Rein nichts.

Ich habe sie —
Spät nachts —
Dann doch geküsst —
Was macht's?
Geküsst —

Jetzt liebt sie mich.
Ich sie?
Wahrscheinlich nicht —
Nein, auch die
Leider nicht.

V. S. T.

VON HEUTE

Es gibt noch glückliche Ehen

Frau Bumpf trifft Frau Stumpf im Kaffeehaus. Uebliche Fragerei nach allen Familienangehörigen, vom Urgrossvater bis zum Hausmädchen. Frau Bumpf sagt:

«Danke! Danke! Und meine Tochter ist verheiratet!»

«Ist sie glücklich verheiratet?» will Frau Stumpf sogleich wissen.

«Sehr!»

Frau Rumpf kommt dazu:

«Glücklich verheiratet? Wirklich? Gibt es das?»

«Und ob!» nickt Frau Bumpf.

«Dass es so etwas noch gibt!» wackelt die Rumpf mit dem Kopf.

Da kommt Frau Kumpf hinzu: «Wer, wie, wo, was ist glücklich verheiratet?» will sie, vor Neugierde fauchend, wissen.

«Die Tochter von Frau Bumpf!»

«Nein so etwas! Das hört man gern! Das ist so selten!»

Es beginnt ein Gespräch über die Ehe im Allgemeinen und im Besonderen. Über eheliches Glück und Unglück. Ueber die schlechten Männer und die guten Frauen.

Gesamtgesprächsdauer: 2 Stunden, 8 Kaffee, 12 Stück Kuchen.

Zum Schluss fragt Frau Stumpf:

«Wie lange ist Ihre Tochter schon so glücklich verheiratet, liebe Frau Bumpf?»

«Seit gestern.»

Wilhelmine Baltinester

Eheliches Zwiegespräch

Sie: «Man sieht, dass Deine Liebe zu mir bedenklich abgenommen hat.»

Er: «Aber Maus, mit was willst Du dies begründen?»

Sie: «Früher hast Du mir beim Essen stets möglichst viel zugeschoben und heute issest Du rücksichtslos drauf los.»

Er: «Ja weisst Du, Du hast eben mit der Zeit Kochen gelernt.»

O. W.

Gemüt

Er (mit seiner Frau im Wortwechsel nach dem Essen: «So Frau, jetzt nur noch ein Wort, und ich jage mir eine Kugel in den Kopf!»

Sie: «So ... dann hättest Du aber nicht das ganze teure Kompott aufessen brauchen.»

Billiger

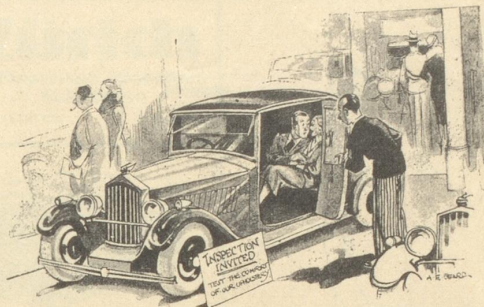
Sie: «Du, Johann, mit meinen jetzigen Kleidern kann ich mich nicht mehr aus dem Hause wagen; die ganze Nachbarschaft weiss, dass ich sie schon seit einem Vierteljahr besitze!»

Er: «Gut, dann nehmen wir eine neue Wohnung!»

Febo

Detektiv-Romane

Wissen Sie, warum Detektivromane immer nur von Männern und nie von Frauen geschrieben werden? — Weil eine Frau das Geheimnis um den Mörder nicht durch dreihundert Seiten hindurch für sich behalten könnte.

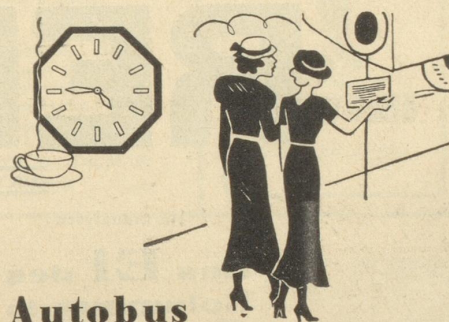


Beim Autohändler

„Entschuldigen Sie, aber der Wagen ist nicht für das berechnet.“

„Sooo, dann hab ich kein Interesse!“

London Opinion



Autobus

verpaßt!

Das heisst soviel wie 20 Minuten Verspätung zu dem auf 5 Uhr vereinbarten Tee. Aber das macht nichts; der Tee wird gleich gut sein, denn die Gastgeberin serviert MERKUR-TEE

und **Mercur-Tee**

wird nicht bitter

Preise per 100 gr Fr. 0.60 bis 1.20, je nach Sorten.

130 Filialen

Mercur

TEE • KAFFEE • BISCUITS



1. coffeinfrei
2. vorzüglich



Verlangen Sie Gratisprobe. Wir legen wichtige Aufklärungsschriften kostenfrei bei.

Odol Compagnie A.-G., Goldach 859